

Mit jugendlichem Schwung

„Landesjugendchor Schleswig-Holstein“ unter Matthias Janz in St. Nikolai

VON MICHAEL STRUCK

KIEL. *Singet dem Herrn ein neues Lied* begann eines der beiden nicht-mozartschen Werke im 1. Mozart-Konzert der Musikfreunde Kiel in der sehr gut besuchten St. Nikolaikirche, nämlich Bachs doppelchörige Motette. Genauso gut hätte als Motto des Abends gepasst „Singet dem Herrn ein jugendliches Lied“. Denn erstmals war in dieser Konzertreihe der Landejugendchor Schleswig Holstein (LJC) zu Gast, in dem hochkarätiger sängerischer Nachwuchs sich projektweise zusammenfindet. Wie schon so oft hinterließ der LJC auch diesmal starke musikalische Eindrücke, wobei das Hamburger „Ensemble Schirokko“ einen gleichfalls hochklassigen orchestralen Gegenpart bildete.

Seit 1993 leitet KMD Matthias Janz (Flensburg) den LJC und war mit Recht erfreut über das Kieler Konzert – und der Chor ebenso dankbar für Janz' Chorarbeit. Jugendlich elastisch ging der 72-Jährige zu Werke, wusste genau, wo er vorausschauend Impulse setzen musste und wo er Chor und Orchester „gehen lassen“ konnte. Schon das *Regina coeli* KV des 15-jährigen Mozart demonstrierte die bemerkenswerte Musizierqualität. Erster chorischer Höhepunkt war Bachs Motette. Den Spitzenanforderungen wurde der Chor, unterstützt von einigen Instrumentalisten, mit einer Spitzenleistung gerecht. Kaum gab es da im hochkomplexen Geflecht der beiden Chorblöcke mal einen minimal blasseren oder raueren Faden. Wie am Ende des Werkes das vorletzte

Halleluja sich mit jugendlichem Schwung, doch ganz ohne Pathos zum letzten Höhepunkt aufpfehlte, war symptomatisch und erhielt bereits hier verdient heftigen Applaus.

Entsprechender Elan, gepaart mit Sensibilität, bestimmte auch das Hauptwerk des Konzertes, Mozarts *Messe C-Dur* KV 317 (*Krönungsmesse*), in dem LJC und das leidenschaftlich spielende Orchester ein nahezu untrennbares Ganzes bildeten. Dass der Chorpropran hier eine Spur zurückhaltender wirkte als zuvor, lag vermutlich auch an der geänderten Choraufstellung. Erfreulich homogen sang das Solistenquartett: Dorothee Bienert (Sopran), Anika Westlund (Alt) sowie – als ehemalige LJChoristen – Jeremy Almeida Uy (Tenor) und Sönke Tams Freier (Bass).



Hochkarätiger Nachwuchs: Mitglieder des Landesjugendchors Schleswig-Holstein.

FOTO: MARTIN DOERKS

Bleibt noch zweierlei zu erwähnen: Erstens das vitale, von Konzertmeisterin Rachel Harris beherzt geleitete Spiel des „Ensembles Schirokko“ in Luigi Boccherinis einsätzig-mehrteiliger D-Dur-Sinfonie G 521. Und zweitens die fabelhafte Solosopranistin Dorothee Bienert. Ihr Mozart-Gesang frappte nicht nur in der *Krönungsmesse*, sondern auch schon im *Regina coe-*

li sowie im *Laudamus te* aus dem *Gloria* der *c-Moll-Messe* mit biegsamem, leicht metallisch schimmerndem substanzvoll-lyrischem Ton, bezwingendem Koloratur-Timng und unbeirrbarer Sicherheit bei großen Intervallsprüngen: Jugendlichkeit und Abgeklärtheit fielen hinreißend zusammen, und man ahnt, welches Potenzial in dieser Stimme noch schlummert.

KN, 1.10.19